

März
April
Mai

2024

Gemeindebrief

für das Gertrud-Viertel

Evangelisch-
Lutherische
Kirchengemeinde
St. Gertrud
Immenhof 10
22087 Hamburg

im Herzen Hamburgs





Mehr Spielfeld. Weniger Ersatzbank.

Was willst du mehr? Die Ausbildung bei der Haspa.

Bei uns erwartet dich ein praxisnaher
Einstieg in eine Karriere mit viel Zukunft
und jeder Menge Sinn.

Mehr auf haspa.de/azubi



Haspa Filiale Hamburger Meile
Hamburger Strasse 39
22083 Hamburg

Meine Bank heißt Haspa.



memento mori
Bestatterinnen

mit Abschiedsräumen
am Osterbekkanal

Jeder Mensch ist einzigartig
und geht seinen individuellen Weg
aus diesem Leben.
Wir unterstützen Sie
bei Ihrem Abschied und
führen alle Formen der Bestattung durch.

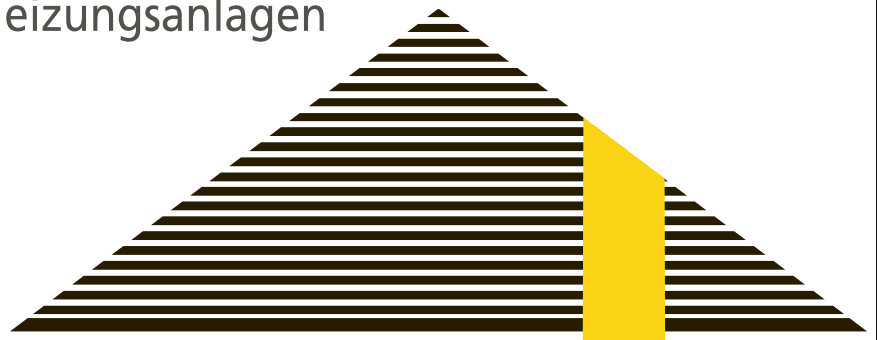
Aktuelle Veranstaltungshinweise auf
www.bestatterinnen.de

Mozartstraße 19 | 22083 Hamburg
040 419 29 804 | info@bestatterinnen.de

Bei uns erhalten Sie Qualität,
wie es sie früher einmal gab,
plus Service, wie es ihn sonst selten gibt.

Bochtler GmbH Haustechnik
Klempnerei, Dachsanierung,
Gas-, Wasser-, Sanitär- und Heizungsanlagen
Wartungen · Notdienst

Auf dem Königslande 102
22047 Hamburg
Tel: 040 - 600 88 43 30
www.bochtler-gmbh.de



**BOCHTLER GmbH
HAUSTECHNIK**



PFLEGEN & WOHNEN HAMBURG
In Gemeinschaft leben. Seit 1619



**Sie sind
Pflegefachkraft?**
Wir in der FINKENAU
suchen genau Sie!
Rufen Sie uns an!
(040) 2022-3441

IHR ZUHAUSE MIT KULTUR

Wenn Sie einen Pflegeplatz für sich oder einen Angehörigen suchen, sind wir für Sie da.
Rufen Sie uns an unter (040) 2022-3430. Wir beraten Sie gerne.

Kurzzeitpflege • Normalstationäre Pflege • Besondere Pflege bei Demenz • Palliative Versorgung

Familiennachrichten

Wir gratulieren zur Taufe von ...

Wir trauern um ...

Ev. Jugend

offener
Jugend
keller

Fragen?

Nina Orgel
Jugendmitarbeiterin

Schreib mir auf Signal!
0176 - 3489 4302

Komm' vorbei!
Donnerstag
18 - 20 Uhr
im Immenhof 8



St. Gertrud
JUGEND

Ab jetzt seid ihr jeden Donnerstag zwischen 18 und 20 Uhr eingeladen, in unserem offenen Jugendkeller vorbeizuschauen: Kickern oder Darts werfen, Musik hören, Limo trinken, andere Jugendliche treffen, ein Spiel spielen... Nina Orgel und das St.-Gertrud-Team freuen sich auf euch!



Zeitgedanken

Liebe Leserinnen und Leser,

der Frühling kommt! Man kann es förmlich riechen, wie die Natur sich auf den Sommer vorbereitet. Schneeglöckchen sprießen. Hasel- und Birkenpollen bringen manch einen Allergiker zur Verzweiflung. Es drängt einen nach draußen. Die alten Sportschuhe werden aus dem Keller hervorgekramt. Den Balkongärtnern juckt es in den Fingern. Und nicht erst seit dem Valentinstag kribbelt es bei so manchem verliebt im Bauch.

Frühling. Die Jahreszeit, der es gelingt, jedem auch noch so miesepetrigem Zeitgenossen ein Lächeln auf die Lippen zu zaubern. Die Jahreszeit, die Träume weckt. Träume von Liebe, von Sportlichkeit, von blütenreichen Blumenkästen. Das Schöne am Frühling ist aber, dass wir zu diesen Träumen mit einer Frische und Kraft ausgestattet sind, die uns hilft eben diesen Träumen nachzujagen. In der Bibel finden wir dazu zahlreiche Tipps und Anregungen:

Unsere Hobbygärtner kennen vielleicht den göttlichen Hinweis aus dem Matthäusevangelium: „**Schaut die Lilien auf dem Feld an, wie sie wachsen. Ich sage euch, dass auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen.**“ Deswegen geht es ja ab dem Gertrudentag, dem 17. März wieder mit Pflanzerde, Saat und Gottes Segen auf die Balkone und in die Vorgärten (Bauernweisheit: Ist Gertrude sonnig, wird's dem Gärtner wohnig).

Den Verliebten sei das Hohelied Salomos zur Lektüre anempfohlen: „**Er küsse mich mit dem Kusse seines Mundes; ja, deine Liebe ist köstlicher als Wein.**“ heißt es gleich im ersten Vers dieses - ja wirklich - erotischen Buches der Bibel. Eine Fundgrube für diejenigen, die sich nicht scheuen, die Haare der Geliebten mit einer „Ziegenherde“ zu vergleichen oder die Augen mit denen einer Taube (Hohelied 4,1).

Und wer seinen Körper stählen möchte, sei mit den Worten des Apostel Paulus motiviert: „**Wisst ihr nicht: Die im Stadion laufen, die laufen alle, aber nur einer empfängt den Siegespreis? Lauft so, dass ihr ihn erlangt**“ (1. Korinther 9,24). Vielleicht hilft ja der Gedanke, morgens früher aus dem Bett zu fallen oder nach dem abgeschlossenen Tagewerk noch einmal in die Laufschuhe zu schlüpfen oder einen Abendspaziergang zu machen.

Die Bibel ist voller genialer Gedanken und lie-

bevoller Empfehlungen. Ein bisschen in ihr zu blättern mag den Frühling noch fröhlicher, aber auch nachdenklicher gestalten. Schließlich muss auch unser Weg mit Gott geübt sein, und erfordert Arbeit, wie eine gute Beziehung, eine blühende Rose oder der Waschbrettbauch. Zum Anfang mag es spannend sein, die fettgedruckten Passagen der Lutherbibel zu lesen. Wer weiter machen will, nimmt sich am besten ein Evangelium vor. Zum Beispiel Johannes: Da heißt es „**Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott...**“

Einen wunderbaren Frühling wünscht Ihnen
Ihr Pastor Jakob Henschen

P.S.: Wer eine Bibel braucht, kann sie gerne bei mir bekommen!

Ihr Pastor Henschen



Thema Gerechtigkeit



Renate Wilke, Jg. 1960, ist selbstständige Anwältin für Arbeits- und Familienrecht und eine unverzichtbare Altstimme in der St.-Gertrud-Kantorei.

Was ist Gerechtigkeit? Zunächst einmal ist es sicherlich ein Gefühl. Kinder können das sehr schön direkt ausdrücken. Von ihnen hört man den wunderbar empörten Ausruf: Das ist ungerecht! – Wenn der andere mehr Nachtisch bekommen hat als sie selber oder wenn die andere an einem Spiel teilnehmen darf, das sie selber gerade nicht spielen darf. Die Empörung über die Ungerechtigkeit kommt von ihnen immer wieder wunderbar offen zum Ausdruck. Ungerechtigkeit – offenbar das Gegenteil von Gerechtigkeit. Das ist das subjektive Gefühl der Gerechtigkeit.

Dieses subjektive Gefühl ist auch Erwachsenen inne, sie äußern sich nur häufig nicht so spontan und unverhohlen, wenn dieses Gefühl verletzt wird. Dann argumentieren sie lieber, warum etwas ungerecht ist, letztlich an welcher Stelle die Ungleichheit nicht gerecht ist. Und es wird definiert.

Die Wissenschaften versuchen herauszufinden, was Gerechtigkeit ist – über ein Gefühl hinaus. Wenn es keine Herstellung des Gerechtigkeitsgefühls gibt, dann entsteht häufig ganz praktisch der Ruf nach dem Recht – das Recht soll Gerechtigkeit wieder herstellen.

Unter Juristen ist aber bekannt, dass das

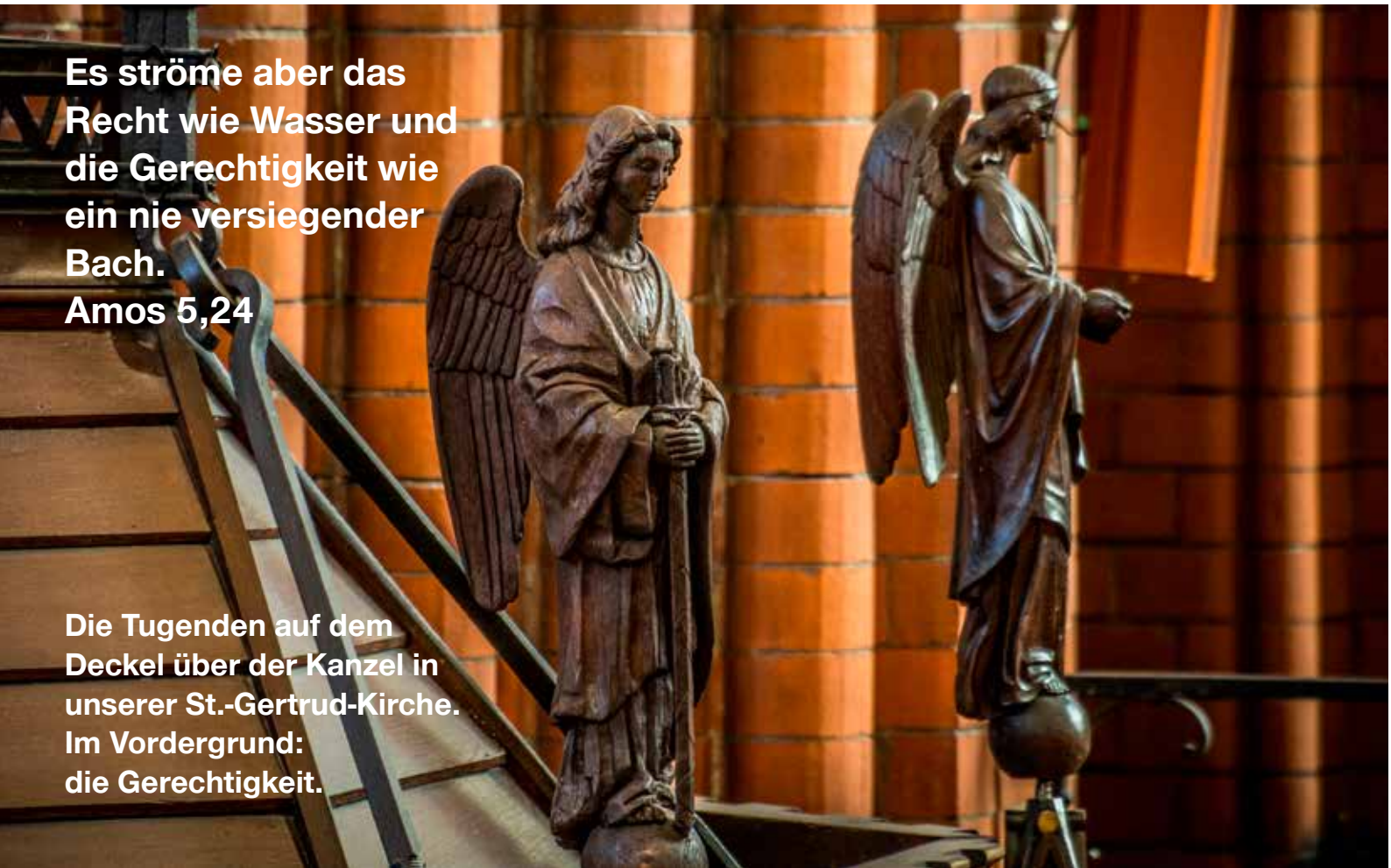
Recht nicht der Gerechtigkeit entsprechen kann. Gerechtigkeit geht über die Möglichkeiten des Rechts hinaus. Das Recht greift den moralischen Anspruch an Gerechtigkeit auf und versucht, eine Ordnung der Gesellschaft zu definieren. Es werden Gebote und Verbote formuliert, es werden Regeln aufgestellt. Dem Einzelnen werden Vorgaben darüber gemacht, wie er sich gegenüber seinen Mitmenschen zu verhalten hat. Dem Staat werden Beschränkungen auferlegt, wie und in welcher Form er seine Notwendigkeiten gegenüber dem Einzelnen durchsetzen kann.

Und wem dienen die Notwendigkeiten, die der Staat regulieren möchte? Wieder der Gesellschaft, dem Zusammentreffen von Menschen. Nur darum geht es: die Gesellschaft von Menschen zu befrieden. Denn wer alleine lebt, hat kein Problem mit Gerechtigkeit. Die Tiere, die Bäume, das Haus können nicht ungerecht gegenüber dem Menschen sein.

An dieser Stelle knüpft zunächst das Naturrecht an. Aus der Natur des Menschen seien die Normen des menschlichen Zusammenlebens zu begründen. Naturrecht sei nicht naturethisch als „Recht der Natur“ zu verstehen, sondern im Mittelpunkt steht der Werte

**Es ströme aber das
Recht wie Wasser und
die Gerechtigkeit wie
ein nie versiegender
Bach.
Amos 5,24**

**Die Tugenden auf dem
Deckel über der Kanzel in
unserer St.-Gertrud-Kirche.
Im Vordergrund:
die Gerechtigkeit.**



bildende Mensch mit seinen Anlagen. Naturrechte sind eng verknüpft mit der Idee der Menschenrechte, denjenigen Forderungen also, die jeder Mensch kraft der Tatsache, dass er oder sie ein Mensch ist, aufstellen kann. Dem Mensch ist danach Gerechtigkeit als natürliche Grundlage seines Lebens inne. In der Philosophie gehört Gerechtigkeit zu den vier großen Tugenden. Mut, Besonnenheit, Weisheit und eben Gerechtigkeit. Hier braucht es keine Vorgaben, um Gerechtigkeit herzustellen, der Mensch gehorcht seinem eigenen moralischen Gefühl, um nichts zu tun, was er selber als ungerecht empfindet. Gerechtigkeit quasi als natürlich vorhandener Instinkt? Wenn alle so denken und handeln würden, dann gäbe es keine Ungerechtigkeit. Gerechtigkeit ist in diesem Sinne eine persönliche Haltung, eine Entscheidung, die jeder einzelne für sich selber trifft.

Eine gesellschaftliche, inzwischen globale Kategorie von Gerechtigkeit, ist die Verteilungsgerechtigkeit. Die vorhandenen Ressourcen sollen – oder auch nicht – gerecht zwischen denjenigen, die einen Bedarf haben, aufgeteilt werden. Die Menge an Getreide, Wasser, Nahrung soll jedem zukommen. Oder auch nicht. Im Schlaraffenland gibt es dieses Problem nicht, es ist genug für alle da. Was aber, wenn eine relative Knappheit besteht und es nicht von alleine für alle reicht? Dann muss die Anforderung der Gerechtigkeit von außen, durch den Staat oder das Zusammenwirken von Staaten, durchgesetzt werden.

Auf staatlicher oder gar internationaler Ebene muss sich die Politikwissenschaft mit Fragen der Gerechtigkeit befassen. Wenn wir uns aber insofern einmal umschauchen, dann kann uns schon ein Schreck durchziehen. Etliche haben viel mehr, als sie zum Leben benötigen, viel zu viele können kaum den nötigsten Hunger stillen und haben kaum genug Raum, auf dem sie gesichert unterkommen. Die Bibel sieht das Problem bereits: **Der Gerechte muss viel leiden, aber aus alledem hilft ihm der Herr.** (Psalm 34, 20). Und es heißt auch: **Besser wenig mit Gerechtigkeit als viel Einkommen mit Unrecht.** (Sprüche 16, 8).

Eine andere Kategorie ist Geschlechtergerechtigkeit. Im geltenden Recht ist sie bereits mit verankert: **„Alle Menschen sind vor dem**

Gesetz gleich.“, Artikel 3 GG. (Man könnte fragen, heißt das, nur vor dem Gesetz?) Es handelt sich dabei um einen Anspruch des Staates an sich selber, gewissermaßen eine Selbstbindung des Staates. Dann heißt es weiter: **„Männer und Frauen sind gleichberechtigt.“** Sind sie das tatsächlich? In allen Bereichen? Im Verhältnis von Männern und Frauen – auch umgekehrt, von Frauen und Männern! – tatsächlich? Dem widerspricht wieder offenbar das Gefühl in Teilen der Bevölkerung. Die Geschlechtergerechtigkeit ist bis heute nicht im Denken und Fühlen von Menschen verankert – dazu gibt es einfach zu viele Beschwerden. Arbeiten wir also daran, Gerechtigkeit herzustellen.

Was bleibt als Ergebnis? So viel der Staat, die Gesellschaft, die anderen versuchen, zu definieren, was gerecht ist und was nicht – letztlich kommen wir alle nicht umhin, unserem eigenen Instinkt, unserer Überzeugung, unserem Gefühl von Gerechtigkeit zu gehorchen. Benötigen wir dafür eine Angabe von außen, was gerecht ist und was nicht? Gerecht sein können Menschen, die aus ihren inneren Zweifeln herausgewachsen sind, mit sich selbst identisch geworden sind. So ähnlich formuliert es Eugen Drewermann. Dann machen zumindest nicht wir selbst unsere Welt ungerecht. Wir können damit eine Güte entwickeln, die wir selber als absolut, immer geltend empfinden.

Auch hier können wir wieder auf die Kinder schauen: Wie oft erleben Kinder eine Ungerechtigkeit in ihrer Umgebung oder empfinden das als falsch, was ein anderes Kind als Ungerechtigkeit erlebt? Dann brauchen sie Mut. Eines der Kinder geht hin und reklamiert die Ungerechtigkeit, fordert für das andere Kind Gerechtigkeit. So schaffen sie einen gerechten Ausgleich, auch ohne dass ihnen der Staat Regeln auferlegt: Das Gefühl für Gerechtigkeit reicht vollkommen aus. Bewahren wir es uns in unserem Leben!

Philipper 4, 8: Was wahrhaftig ist, was ehrbar, was rein, was liebenswert, was einen guten Ruf hat, sei es eine Tugend, sei es ein Lob - darauf seid bedacht!

Renate Wilke

Was sagen die Evangelien zum Thema Gerechtigkeit?

Der Versuch eines klitzekleinen Überblickes

Gerechtigkeit ist vielseitig zu interpretieren, denn wenn man nicht von den gesetzlichen Definitionen ausgeht, variiert es von Mensch zu Mensch, was gerecht ist. In der Bibel finden sich zahlreiche Verweise auf Gerechtigkeit, besonders im Kontext der sozialen Gerechtigkeit zwischen Menschen. Die Lehren von Jesus betonen Menschlichkeit und Mitmenschlichkeit, die über rein gesetzliche Vorschriften hinausgehen. Ein Beispiel befindet sich im Johannesevangelium, in welchem es heißt: **Richtet nicht nach dem, was vor Augen ist, sondern richtet gerecht.**

Der Vers unterstreicht die Wichtigkeit, gerecht zu urteilen, nicht nur nach dem äußeren Schein, sondern mit einem tieferen Verständnis. Dies wird in den Widersprüchen der damaligen Sabbatgebote unterstrichen. Jesus brach diese immer wieder, um Gutes zu tun und um zu zeigen, dass der Sabbat für den Menschen da ist und nicht der Mensch für den Sabbat.

Hier wird die Idee vermittelt, dass Gerechtigkeit nicht nur an äußeren Vorschriften gemessen werden sollte, sondern an einer tieferen, menschlichen Ebene.

Die Evangelien im Allgemeinen legen großen Wert auf soziale Gerechtigkeit. Jesus betont immer wieder Liebe, Nächstenliebe und Mitgefühl als integrale Bestandteile seiner Botschaft.

Zum Beispiel illustriert das Gleichnis vom barmherzigen Samariter besonders gut, dass soziale Gerechtigkeit keine Grenzen kennen darf und die Liebe zu unseren Mitmenschen unabhängig von vorhandenen Unterschieden sein sollte.

Die Evangelien präsentieren Jesus als den Verfechter einer Botschaft, die soziale Gerechtigkeit als unverzichtbaren Bestandteil des Evangeliums betrachtet. Dies macht deutlich, dass Solidarität zu leben eine Aufforderung ist.

Trotz der einheitlichen Betonung auf soziale Gerechtigkeit existieren in den verschiedenen

Evangelien differierende Ansichten zum Thema Gerechtigkeit. Matthäus legt den Schwerpunkt auf Nächstenliebe, während Markus mehr zum handelnden Dienst aufruft.

Diese verschiedenen Betrachtungen des Themas zeigen, dass selbst zur damaligen Zeit keine ultimativ richtige Antwort auf Fragen der Gerechtigkeit existierte, sondern ein Abwägen notwendig war. Gerechtigkeit kann gesellschaftlichen Normen widersprechen und erfordert nicht selten eine Verschiebung von vorhandenen Prioritäten.

Alle Evangelien möchten darauf hinweisen, dass wir nach sozialer Gerechtigkeit streben sollten. In denen Liebe, Solidarität, Vergebung uns zu einem gemeinsamen Weg führen können.

Abschließend lässt sich sagen, dass die Evangelien eine reichhaltige Palette von Perspektiven auf das Thema Gerechtigkeit bieten, die von der Bedeutung eines tieferen Verständnisses über die Infragestellung gesetzlicher Vorschriften bis zur Betonung sozialer Gerechtigkeit reichen.

Trotz differierender Ansichten wird eine gemeinsame Botschaft deutlich: die Notwendigkeit, nach sozialer Gerechtigkeit zu streben, in der Liebe, Solidarität und Vergebung einen gemeinsamen Weg weisen können. Die Vielschichtig-



Skulptur des Barmherzigen Samariters an einer Hauswand in Würzburg

keit von Gerechtigkeit im christlichen Kontext spiegelt die Komplexität menschlicher Beziehungen und die kontinuierliche Suche nach einer gerechten Gesellschaft wider.

Nicole Schneider

Protokoll der Gemeindeversammlung am 21. Januar um 11:30 Uhr

TOP 1 Begrüßung durch die Vorsitzende des Kirchengemeinderates Pastorin Cornelius begrüßt die Anwesenden.

TOP 2 Wahl der/des Vorsitzenden der Gemeindeversammlung Andrea Schmidt wird einstimmig zur Vorsitzenden der Gemeindeversammlung gewählt.

TOP 3 Beschluss der Tagesordnung Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 4 Bericht des Pfarrteams Pastor Henschen berichtet, dass er gut in die Arbeit in unserer Gemeinde hineingefunden hat, gerne mit dem Kirchengemeinderat und seiner Kollegin zusammenarbeitet und positiv in das neue Jahr hineingeht. Pastorin Cornelius berichtet ebenfalls, dass sie dankbar für die gute Zusammenarbeit ist, dass das Jahr 2023 vor allem durch die Arbeit mit dem großen Konfirmand:innenjahrgang geprägt war und dass am 31. Januar für sie der sog. 10-Jahres-TÜV ansteht (Turnusmäßig nach 10 Jahren und durch die Elternzeiten verlängert nun nach 12 Jahren kommt die Pröpstin Astrid Kleist in den KGR, um sich zu erkundigen, ob die Zusammenarbeit mit Pastorin Cornelius fortgesetzt werden soll.)*

Weiter wird berichtet, dass der Kirchengemeinderat einen Zukunftsausschuss gegründet hat, der mit einem Gesamtüberblick über die Gebäude,

die Finanzen und die personelle Ausstattung der Gemeinde Entscheidungen für die Zukunftsfähigkeit der Gemeinde erarbeiten und vorbereiten soll.

TOP 5 Bericht aus dem Bauausschuss Der Bauausschussvorsitzende Michael Bochtler berichtet, dass sich der Bauausschuss mit einigen kleinere Baustellen (darunter die Fußböden in den Gemeinderäumen 12 und 8 und eine Durchfeuchtung im kleinen Südturm) beschäftigt.

TOP 6 Bericht aus dem Personalausschuss Der Personalausschussvorsitzende Pastor Henschen informiert die Gemeinde über die Kündigung unserer Küsterin Melanie Rinke und die Einstellung unseres Küsters Ulf Neumann ab dem 1. April mit 35 Wochenstunden.

TOP 7 Bericht aus dem Finanzausschuss Die Finanzausschussvorsitzende Pastorin Cornelius berichtet, dass die Kirchensteuereinnahmen und damit auch die Finanzen der Gemeinde für die kommenden etwa fünf Jahre zwar noch recht stabil bleiben werden, danach aber bald ein starker Rückgang zu erwarten ist.

TOP 8 Fragen und Anregungen aus der Gemeinde Herr Dr. Schlemminger bedankte sich für die Möglichkeit, seine Bilder in der Kirche ausstellen zu dürfen. Die Gemeindeversammlung endete nach 20 Minuten.

Drei Tage mit Paulus

Das Gemeindefachwochenende in Ratzeburg

Das Domkloster in Ratzeburg, in dem die Teilnehmenden untergebracht waren, war wie geschaffen für die Beschäftigung mit dem Apostel Paulus, mit seiner Theologie, seinem Leben und Wirken.

Unterschiedliche Methoden ermöglichten jedem Teilnehmenden, sich dem Thema zu nähern und ein eigenes Empfinden für die befreiende Botschaft des Paulus zu entwickeln.

Diskussionen, gemeinsames Lesen der Texte, Bearbeitung in Kleingruppen waren nicht die einzigen Aktivitäten. Ein Spaziergang am See, geplant oder spontan, sowie gemütliche und entspannende Abende, gemeinsam oder allein, gehörten ebenso dazu.

Eingerahmt wurde das Wochenende mit gemeinsamem Singen, während der Arbeit und abends in fröhlicher Runde. Wunderbar unter-

stützt und begleitet von Heinrich Nocke mit der Gitarre. Es waren Tage, die nachwirken werden, bei jeder/jedem auf ganz persönliche Weise.

Für nächstes Jahr steht der Termin schon fest: 11.-13. April 2025

Regina Lohmann



Veranstaltungsspezial



Erlebe die Osternacht!

Gemeinsam werden wir in dieser besonderen Nacht die Fastenzeit beenden. Empfangen werdet ihr am 30. März ab 20 Uhr in der Epiphaniienkirche. Mit einem Feier-Abendmahl-Gottesdienst starten wir dann gemeinsam in die Nacht. Wir werden aktiv und kreativ werden und erforschen, was uns verbindet. Zum Abschluss werden wir gemeinsam in die St.-Gertrud-Kirche wandern und dort am Oster-Frühgottesdienst um 5:30 Uhr teilnehmen. Wir freuen uns auf Menschen mit und ohne Kirchen-Erfahrung, jeden Geschlechts, aller Glaubensrichtungen und auch allem anderen, was Euch voneinander unterscheiden könnte. Alle sind herzlich willkommen, vor Gott sowieso. Es freuen sich auf Euch die Jugendmitarbeiterinnen

*Nina Orgel
und Svenja Laustsen*

CARMILLA - Songs von Liebe & Tod

Eine musikalische Erzählung zwischen Barock und Pop

Ein Unfall. Eine geheimnisvolle junge Frau, die verletzt zur Pflege aufgenommen wird. Eine Seuche. Unbegreifliche Ereignisse, überall. – Das „Vampire Songbook“ des renommierten Theaterkomponisten Jan Dvorák mit Sascha Bunz ist ein Song-Zyklus nach „Carmilla“ von Sheridan Le Fanu. Das Außergewöhnliche dieser Gothic Novel von 1872 ist die sensibel geschilderte Liebesbeziehung der Erzählerin Laura zu ihrem rätselhaften Gast Carmilla, die sich allmählich als Wiedergängerin, als Vampyr herausstellt. Der Songzyklus entstand für die deutsch-schwedische Jazzsängerin Anna Luca, die Band Ten Ta To und den Kammerchor „Ensemble Chordial“ aus Hamburg. In der Uhlenhorster St.-Gertrud-Kirche und im „Forum Jetztmusik“ der Ottenser Christianskirche soll das 45-minütige „Vampire Songbook“ mit barocker und moderner Chormusik verschränkt werden.

Ein musikalisches Hörspiel entsteht, das die klangliche Schönheit der beiden sehr unterschiedlichen Kirchen erstrahlen lässt: dunkel, atmosphärisch, unerwartet!

Kompositionen von Jan Dvorák & Sascha Bunz, Leonhard Lechner, Francis Poulenc, Heinrich Schütz u.a.

Anna Luca, Gesang

Ensemble Chordial, Kammerchor unter Leitung von Rémi Laversanne

TEN TA TO mit Tim Beger (Klarinette), Sascha Bunz (Bass), Jan Dvorak (Klavier und Gesang), Thomas Goebel (Synthesizer), Carl-John Hoffmann (Sound), Frank Valet (Percussion)

Freitag, 19. April, 20 Uhr – Christianskirche

Sonntag, 21. April, 17 Uhr – St.-Gertrud-Kirche

Eintritt frei - Spende erwünscht.

*Herzliche Einladung
Ihr Pastor Jakob Henschen*

Welche Tür wird sich mir öffnen? Einladung zur Goldenen Konfirmation

Mit der Konfirmation galt man früher als erwachsen. Und jetzt - fünfzig Jahre später - steht schon wieder ein großer Lebensabschnitt vor der Tür:

ein Übergang in den Ruhestand, der gut bedacht und vorbereitet sein will. **Am 25. April und am 2. Mai 2024 um jeweils 19 Uhr** tauschen wir uns bei Wein und Saft über die anstehen-

den Veränderungen aus. Und in einem Gottesdienst **zur Goldenen Konfirmation am 9. Mai 2024 um 11 Uhr** in unserer St.-Gertrud Kirche bitten wir Gott um seinen Segen für die Geburts-

jahrgänge 1958 bis 1960.

Egal ob Ihre Konfirmation genau vor 50 Jahren stattfand oder Sie in einer anderen Kirche kon-

firmt wurden, ob Sie nur am Gottesdienst teilnehmen oder auch an den vorbereitenden Abendterminen: Sie sind herzlich eingeladen! Ich freue mich über Ihre Anmeldung bis zum 14. Ap-

ril 2024 unter 040 22717443 oder henschen@st-gertrud-hamburg.de.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Pastor Jakob Henschen

Feste feiern!

Führung durch die Ausstellung im Museum für Kunst und Gewerbe

Schon immer feiern Menschen Feste. Wir in St. Gertrud tun es jeden Sonntag im Gottesdienst und auch die vielen besonderen christlichen Feiertage zelebrieren wir auf unterschiedliche Weise. Wir müssten als religiöse Gemeinschaft also eigentlich Fachleute im Feste feiern sein. Das Museum für Kunst und Gewerbe widmet der Kulturgeschichte des Feierns nun eine Ausstellung, in der Exponate aus der griechischen und römischen Antike im Mittelpunkt stehen. Im Rahmen einer Führung werden wir erfahren, dass Feste grundsätzlich aus vier Abschnitten (der Prozession, dem Ritual, dem Wettkampf und dem gemeinsamen Essen und Trinken) bestehen. In der Schau werden diese Abschnitte durch Bildergeschichten auf Amphoren und Schalen, durch Skulpturen, Objekte und als Reliefs repräsentiert.

Die zentrale Botschaft: Die antiken Feste sind Ursprung unserer heutigen Festkultur. Für den zeitgenössischen Zugang sorgt

ein eigens für die Ausstellung produzierter Filmessay, der Parallelen antiker und heutiger Festkultur verdeutlicht.

Wo sich darin unsere christliche Feierkultur vertort, könnte unsere Leitfrage für den Besuch der Ausstellung sein.

Der Besuch ist für einen Spätnachmittag/Abend im Mai geplant, ein genaues Datum steht noch nicht fest. Bei Interesse bitte bei Pastorin Cornelius melden unter 0402205105 oder cornelius@st-gertrud-hamburg.de

Ich freue mich auf Sie!

Pastorin Christine Cornelius



Adressen

Gemeindebüro

Marina Ramm

Immenhof 10, 22087 Hamburg
Tel.: 220 33 53, Fax: 222 333
info@st-gertrud-hamburg.de
Öffnungszeiten:
Montag: 9:30 – 14 Uhr
Dienstag: 10 – 14 Uhr
Mittwoch bis Freitag: geschlossen
Anfragen jederzeit gerne per E-Mail

Pastorin Christine Cornelius

Immenhof 8, 22087 Hamburg
Tel.: 220 51 05
mobil: 017634757355
cornelius@st-gertrud-hamburg.de

Pastor Jakob Henschen

Immenhof 12, 22087 Hamburg
Tel.: 227 17 443 (AB)
mobil: 0177 277 59 55
henschen@st-gertrud-hamburg.de

Kantor Uwe Bestert

Immenhof 8, 22087 Hamburg
Tel.: 29 38 42
bestert@st-gertrud-hamburg.de

Küster Ulf Neumann

Mobil: 0177 29 57 825

Jugendmitarbeiterin Nina Orgel

mobil: 0176 34 89 43 02
jugendarbeit@st-gertrud-hamburg.de
@ev.jugend_st.gertrud

Vikarin Linda Bornemann

bornemann@st-gertrud-hamburg.de

Freiwilligenkoordination

Regina Lohmann

mobil: 0176 49 55 33 53

Kindergarten St. Gertrud

Petra Köppen
Immenhof 6, 22087 Hamburg
Tel.: 220 95 02, Fax: 22 73 99 34
kiga.st.gertrud-immenhof@eva-kita.de
www.eva-kita.de

Diakoniestation Ambulante Pflege

Evangelische Stiftung Bodelschwingh
Forsmannstraße 19, 22303 Hamburg
Tel.: 279 41 41
www.bodelschwingh.com

Regionale Kooperationen

www.epiphanien-gemeinde.de
www.winterhude-uhlenhorst.de

Gerne schicken wir Ihnen die aktuellen Termine und Veranstaltungen auch als Newsletter zu. Hier können Sie sich dafür eintragen:



Terminkalender

Gottesdienste und Andachten

Sonntag, 10. März, 10 Uhr

Lätare „Stabil bleiben“

Kantatengottesdienst „Jesu, meine Freude“ (Dietrich Buxtehude) mit Solisten, der Kantorei und dem Kammerorchester St. Gertrud, Leitung Uwe Bestert und mit Vorstellung unserer neuen Vikarin Linda Bornemann

Pastorin Cornelius, Lukas 22, 54-62

anschließend Kirchencafé

Mittwoch, 13. März, 18 Uhr

Abendsegen

Andacht mit Liedern aus Taizé

Pastorin Cornelius und Pastor Henschen

Sonntag, 17. März, 10 Uhr

Judika

„Blinder Gehorsam?“

Gottesdienst mit Abendmahl

Pastorin Cornelius, Vikarin Bornemann

1. Mose 22, 1-14

Sonntag, 24. März, 10 Uhr

Palmarum

Gottesdienst

Pastorin Arnold

anschließend Kirchencafé

Donnerstag, 28. März, 18 Uhr

Gründonnerstag

Andacht mit Tischabendmahl

Pastor Henschen

Freitag, 29. März, 10 Uhr

Karfreitag „... und da er's schmeckte, wollte er nicht trinken.“

Gottesdienst mit der Kantorei St. Gertrud

Pastor Henschen, Matthäus 27,33-54

Freitag, 29. März 15 Uhr

Karfreitag

„In deine Hände befehle ich meinen Geist“

Andacht zur Todesstunde

mit Liedern aus Taizé

Pastorin Cornelius

Sonntag, 31. März, 5:30 Uhr

Ostermorgen

„Dies ist der Tag, den der Herr macht!“

Osterfrühgottesdienst im Morgengrauen mit der Chorschola St. Gertrud und mit Abendmahl

Pastor Henschen, Johannes 5, 19-21

anschließend: Osterfrühstück

Sonntag, 31. März, 10 Uhr

Ostersonntag

„Gott schafft Leben“

Festgottesdienst mit Abendmahl

Pastorin Cornelius, Vikarin Bornemann

1. Samuel 2,1-8a

Montag, 1. April, 11 Uhr

Ostermontag

„Und siehe, es geschah...“

Familiengottesdienst

mit dem Kinderchor St. Gertrud

Pastor Henschen

Sonntag, 7. April, 10 Uhr

Quasimodogeniti

„Ich kann es nicht glauben“

Gottesdienst mit Abendmahl

Pastorin Cornelius, Johannes 20,19-29

parallel Kindergottesdienst

anschließend Predigtgespräch

Samstag, 13. April, 14 Uhr

Sonntag, 14. April, 10 Uhr und

Samstag, 27. April, 11 und 14 Uhr

Konfirmationen

Pastorin Cornelius

Sonntag, 21. April, 10 Uhr

Jubilate „Das Alte ist vergangen. Siehe, Neues ist geworden.“

Gottesdienst mit Abendmahl

Pastor Henschen, 2. Korinther 4, 14-18

Mittwoch, 24. April, 18 Uhr

Abendsegen

Andacht mit Liedern aus Taizé

Pastorin Cornelius, Pastor Henschen und

Linda Bornemann

Sonntag, 28. April, 10 Uhr

Kantate

„Singet dem Herrn ein neues Lied!“

Gottesdienst mit der Kantorei St. Gertrud

Pastor Henschen, Offenbarung 15, 2-4

anschließend Kirchencafé

Sonntag, 5. Mai, 10 Uhr

Rogate

„Wie die Sterne am Himmel“

Gottesdienst mit Abendmahl

Pastorin Cornelius, Vikarin Bornemann,

2. Mose 32, 7-14

anschließend Predigtgespräch

Sonntag, 5. Mai, 17 Uhr

Moment mal - „frei sein“

Eine Andachtsreihe

Frank Heideloff und Heinrich Nocke

Donnerstag, 9. Mai, 11 Uhr

Christi Himmelfahrt

„Suchen und Finden“

Gottesdienst zur Goldenen Konfirmation

Pastor Henschen

Apostelgeschichte 1, 3-11

Sonntag, 12. Mai, 10 Uhr

Exaudi

Gottesdienst

Kanzeltausch: Pastor Wandtke-Grohmann
Johannes 16, 5-15

anschließend Kirchencafé

parallel Kindergottesdienst

Mittwoch, 15. Mai, 18 Uhr

Abendsegen

Andacht mit Liedern aus Taizé

Pastorin Cornelius, Pastor Henschen
und Vikarin Bornemann

Sonntag, 19. Mai, 10 Uhr

Pfingstsonntag

„Nicht Kraft, sondern Geist!“

Festgottesdienst mit Abendmahl

Pastor Henschen, Hesekeel 37, 1-14

anschließend Orgelmatinée

Montag, 20. Mai, 11 Uhr

Pfingstmontag „Hörst du den Wind sausen?“

Picknickgottesdienst auf der Kirchenwiese

Pastorin Cornelius, Vikarin Bornemann

Sonntag, 26. Mai, 10 Uhr

Trinitatis „Gesegnet!“

Kanon-Gottesdienst mit Heinrich Nocke

Pastorin Cornelius, Epheser 1, 3-14

anschließend Kirchencafé

Sonntag, 2. Juni, 10 Uhr

1. Sonntag nach Trinitatis

„Wie reimen sich Stroh und Weizen zusammen?“

Gottesdienst mit Abendmahl

Pastor Henschen, Jeremia 23,16-29

anschließend Predigtgespräch

Sonntag, 9. Juni, 10 Uhr

2. Sonntag nach Trinitatis

„Ihr seid keine Fremden mehr“

Gottesdienst

Pastor Henschen, Epheser 2, 17-22

anschließend Kirchencafé

Kirchenmusik

Sonntag, 21. April, 17 Uhr

Carmilla – Songs von Liebe & Tod

Eine musikalische Erzählung zwischen Barock und Pop

Anna Luca, Gesang

Ensemble Chordial (Ltg.: Rémi Laversanne)

TENATO mit Tim Berger, Klarinette; Sascha Bunz, Bass; Jan Dvorak, Klavier und Gesang; Thomas Goebel, Synthesizer; Carl-John Hoffman, Sound; Frank Valel, Percussion

Sonntag, 12. Mai, 17 Uhr

Orgelkonzert

Werke von J. S. Bach und R. Schumann

(Skizzen für Pedalflügel)

Orgel: Judith Viesel-Bestert

Regelmäßige Termine

Montag

Kinderchor (6 – 8 Jahre) mit Uwe Bestert
in der Kirche 15:00 – 15:45 Uhr

Kinderchor (9 – 12 Jahre) mit Uwe Bestert
in der Kirche, 17:00 – 17:45 Uhr

Flötengruppe alle zwei Wochen in der Kirche,
18:30 – 20 Uhr, Leitung: Maya Adler
maya.adler@bluewin.ch

Dienstag

Besuchsdienst Immenhof 8a, 10:30 – 11:30 Uhr,
am dritten Dienstag im Monat mit Pastor Henschen

Seniorengymnastik mit Gunda Dümmler, Tel.: 430 44 10
Immenhof 12, 14 – 16 Uhr

Kreativ-Café

Kontakt: Renate Pagel, Tel.: 0176 49 69 33 53

Immenhof 8a, 15 – 17 Uhr, 1. & 3. Dienstag im Monat

Offene Kirche, 16 – 18 Uhr

Bücherstube St. Gertrud

Immenhof 10, 17 – 19 Uhr

Kantorei St. Gertrud mit Uwe Bestert

Immenhof 12, 19:30 – 21:45 Uhr

Mittwoch

Seniorennachmittag

Immenhof 12, 14:30 – 16:00 Uhr,

2. Mittwoch im Monat

Kontakt: Pastor Henschen

Gospelchor „Joyful Singing!“ Immenhof 12 oder in der
Kirche, 19:00 – 21:30 Uhr, Leitung: Yvonne Sampoh
Tel.: 0162 4226014

Abendsegen

Meditative Andacht mit Liedern aus Taizé, Kirche, 18 Uhr,
Termine siehe links unter „Gottesdienste“

Donnerstag

Tanzen Immenhof 12, 17 – 18 Uhr

mit Gunda Dümmler, Tel.: 430 44 10

Jugendkeller Immenhof 8a 18 – 20 Uhr

Nina Orgel 0176 34 89 43 02

Geschichtswerkstatt Kontakt: Harald Gevert

Tel.: 299 82 40, Immenhof 8a, 19 – 21 Uhr

Freitag

Krabbelgruppe Immenhof 8a, 10 – 11:30 Uhr

Info: cornelius@st-gertrud-hamburg.de

Offene Kirche, 10:30 – 12:30 Uhr

Sonntag

Offene Kirche, 14 – 17 Uhr

Theatergruppe „Honigbühne Hamburg“

ab 15:30 Uhr

Für Jugendliche und Erwachsene
zwischen 15 und 45 Jahren

Immenhof 12

Kontakt Theresa Schulte:

honigbuehne-hamburg@outlook.com

Besondere Gottesdienste

Gründonnerstag, 28. März, 18 Uhr

Gottesdienst mit Tischabendmahl

Am Donnerstag vor Ostern feiern wir eine kleine Abendmahlsandacht. In Erinnerung an Jesu letztes Mahl mit seinen Jüngern sitzen wir an Tischen in der Kirche und brechen gemeinsam Brot und trinken Wein oder Traubensaft. Das gemeinsame Essen hat im Christentum einen besonderen Stellenwert. In der Gruppe Gemeinschaft zu erleben, zusammen satt zu werden und sich vor Gott auszutauschen, sind Erfahrungen, die unser Leben zu dem machen, was es sein soll: fröhlich und leicht. Herzliche Einladung!

Eine Anmeldung erleichtert uns die Planung, Sie dürfen aber auch gerne spontan vorbeischauen!
henschen@st-gertrud-hamburg.de



Karfreitag, 29. März, 10 Uhr

Gottesdienst

mit der Kantorei St. Gertrud

Der Todestag Jesu nimmt im Kirchenjahr eine besondere Rolle ein. Kurz bevor sich Ostern die Freude der Schöpfung erfüllen kann, steht das stille Gedenken: Bei aller Eigenverantwortlichkeit des Menschen leben wir besonders von der Güte und Sorge unseres Gottes, der sich um unseretwillen gegeben hat. Karfreitag gibt die Möglichkeit, über die eigene Verwundbarkeit und die Leiden der Menschheit nachzudenken, natürlich in einem besonders gestalteten Gottesdienst: Die Kantorei singt, und nach der Lesung des Karfreitags-Evangeliums wird der Altar geräumt und die Orgel schweigt. *Ihr Pastor Jakob Henschen*

Karfreitag, 29. März, 15 Uhr Andacht zur Todesstunde Jesu

„In deine Hände befehle ich meinen Geist“

In einem stillen und meditativen Gottesdienst mit Liedern aus Taizé bedenken wir, wie Gott sich in Jesus Christus in die tiefste Dunkelheit des Menschen begeben hat – in den Tod –, damit wir dort nicht verlassen sind.

*Ihre Pastorin Christine Cornelius
Ihre Vikarin Linda Bornemann*

Ostersonntag, 31. März, 5:30 Uhr

Feierlicher Gottesdienst mit Choralschola und Osterfrühstück

„Früher Vogel fängt den Wurm!“ Vielleicht ist das ein Anreiz für all diejenigen, die sich am Ostermorgen um 5:30 Uhr (Achtung Zeitumstellung!) doch eher im Bett liegen sehen. Der „Wurm“ ist in diesem Fall der vielleicht schönste Gottesdienst im Kirchenjahr. Mit festlichem Gesang zum Aufgang der Sonne, fröhlichen Osterliedern, Abendmahl und einem leckeren Osterfrühstück mit Kaffee für die „frühen Vögel.“

Ihr Pastor Jakob Henschen

Ostermontag, 1. April, 11 Uhr, Familiengottesdienst

„Jesus ist auferstanden, Halleluja!“, rufen die Jüngerinnen und Jünger nach dem ersten Schreck darüber, dass das Grab leer ist. Aus der Trauer über den Tod ihres Freundes wird Staunen und Freude darüber, dass er den Tod besiegt hat. Diesen Wechsel von Traurigkeit zu Fröhlichkeit feiern wir in einem lebendigen Familiengottesdienst und erleben die alte Geschichte noch einmal neu. Der Kinderchor wird den Gottesdienst musikalisch gestalten. Herzliche Einladung!

Ihr Pastor Jakob Henschen

Besondere Gottesdienste

„Moment mal ... frei sein“ Andacht am 5. Mai, 17 Uhr

Die Angebote am Abend haben mit dem Gebet für die Welt oder den Taizé-Andachten inzwischen einen festen Platz in St. Gertrud und die neue Reihe „Moment mal ...“ als Angebot am Sonntag wurde auch gut angenommen. Wenn wir uns umsehen, dann scheint sich die Zeit noch weiter verdichtet zu haben und die Liste der Anforderungen des Alltags, der Umwelt an

uns ist eher noch länger als kürzer geworden. Der Blick in die Welt betrübt, da Kriege und Flucht, Vertreibungen und Gewalt unsere Himmel immer mehr verdunkeln. Dabei wünschen wir uns doch für uns und alle Menschen dieser Erde wohl vor allem dies: frei sein.

Um Quellen von „frei sein von“ bis „frei sein zu“ soll es gehen am Sonntag, den 5. Mai um 17 Uhr. In einer 45-minütigen Andacht wollen wir uns inspirieren lassen und Kraft schöpfen. Wir heißen alle, die zwischen Ausklang des Wochenendes und dem Start in die neue Woche nach einer Zeit für sich suchen, herzlich auf einen „Moment mal ...“ in St. Gertrud willkommen.

Frank Heideloff & Heinrich Nocke

Komm, heiliger Geist, mit deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft - Picknick-Gottesdienst am Pfingstmontag 20. Mai um 11 Uhr



Wir wollen Pfingsten wieder unter freiem Himmel feiern! Und zwar mit einem Gottesdienst für Alt und Jung auf der Wiese vor unserer schönen St.-Gertrud-Kirche am 20. Mai um 11 Uhr. Bringen Sie gern einen Picknickkorb und eine Decke mit und setzen Sie sich dazu! Wir wollen der Spur der Pfingstgeschichte aus der Bibel folgen und beim gemeinsamen Picknick entdecken, ob uns Gottes

Geist der Gemeinschaft und des Friedens überrascht! Sollte es regnen, picknicken wir einfach in der Kirche! Und für alle, die nicht gerne auf dem Boden sitzen, stehen Klappstühle parat.

Herzliche Einladung!

Ihre Pastorin Cornelius und Ihre Vikarin Bornemann

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder!

Kanon-Singe-Gottesdienst Sonntag, 26. Mai, 10 Uhr

Da unser Kantor Uwe Bestert eines seiner seltenen freien Wochenenden hat, machen Heinrich Nocke und ich aus der Not eine Tugend und laden zu einem Kanon-Singe-Gottesdienst ein: Als Musikstücke für diesen Gottesdienst werden wir ausschließlich Kanons auswählen, die wir dann als Gemeinde mit Gitarrenbegleitung singen. Dazu sind alle herzlich eingeladen, die gerne singen, egal ob sie es gut können oder nicht. Wir freuen uns auf einen schönen Gottesdienst mit vielen Mitsängerinnen und Mitsängern.

Heinrich Nocke und Pastorin Christine Cornelius

Save the date: 20 Jahre Deutsch-Französischer Chor Hamburg Sommerliches Geburtstagskonzert

Von Renaissance bis Chansons – ein bunter musikalischer Sommerspaziergang gemeinsam mit unserem Partnerchor, dem Deutsch-Französischen Chor Le Mans – CHORal'MANS

Samstag, den 06. Juli 2024, 20 Uhr, Leitung: Gunnar Haase und Pierre Maucourt, dfc-hamburg.de.

Moment mal...

eine neue Andachtsreihe in St. Gertrud



frei sein

Sonntag | 5. Mai | 17 Uhr | Immenhof 10



Bild: Nailia Schwarz/Photocase

Kirche für Kinder in St. Gertrud

Wir laden euch, liebe Kinder und Familien, herzlich ein:

Zum **Kindergottesdienst** von 10-11:30 Uhr. Wir beginnen in der Kirche und feiern dann im Gemeindesaal Immenhof 12 weiter am Sonntag 7. April; 12. Mai; 16. Juni und 7. Juli. (Für Kinder von ca. 2 bis 8 Jahren mit ihren Eltern oder alleine.)

Zu **Familiengottesdiensten**: am Ostermontag, 1. April um 11 Uhr mit dem Kinderchor St. Gertrud; zum Picknickgottesdienst am Pfingstmontag, 20. Mai um 11 Uhr; und am 25. August um 10 Uhr zum Familiengottesdienst zum Ferienende.

Wir freuen uns auf Euch!

Pastorin Cornelius und Pastor Henschen

Krabbelgruppe

Krabbelgruppe in St. Gertrud

Eltern mit Kindern zwischen 0 und 2 Jahren sind herzlich eingeladen, sich **jeden Freitag von 10-11:30 Uhr** im Immenhof 8a zu unserer neuen Krabbelgruppe zu treffen. Während die Kinder miteinander spielen, können sich die Eltern bei einem Kaffee oder Tee austauschen. Und vorher oder nachher könnt ihr auf dem Markt im Immenhof einkaufen gehen. Johanna Paff hat die Gruppe ins Leben gerufen und beantwortet gerne eure Fragen unter 01704080103.

Nicht vergessen - Du bist doch getauft!

Tauf-Erinnerungsfrühstück für Familien und Patinnen und Paten

Am **Samstag, 22. Juni, von 10 bis 12 Uhr** sind alle Familien, die sich mit ihren Kindern an die Taufe erinnern möchten, samt Patinnen und Paten zu einem Tauf-Erinnerungsfrühstück auf die Kirchenwiese eingeladen:

Ein gedeckter Tisch, ein Lied, eine Taufgeschichte, ein Wasserspiel...! Lassen Sie sich überraschen und kommen Sie vorbei! Bei Regen treffen wir uns in der Kirche.

Toll wäre, wenn Sie Ihren Lieblingsaufstrich für das Buffett mitbringen, um den Kaffee und die Brötchen kümmert sich der Förderverein St. Gertrud. Auch eine Picknickdecke im Gepäck wäre wunderbar.

Zur besseren Planung freuen wir uns, wenn Sie

sich im Kirchenbüro anmelden. Aber Kurztzuschlossene sind natürlich ebenso herzlich willkommen!

*Wir freuen uns auf Euch!
Das Pfarrteam von
St. Gertrud*



Lass dich taufen!
6. Juli 2024
14 Uhr

Unter freiem Himmel vor der St.- Gertrud-Kirche am Kuhmühlenteich laden wir am **6. Juli 2024 um 14 Uhr** zu einem kleinen, feinen Tauffest ein. Egal ob neugeboren oder steinalt, jede:r kann sich taufen lassen. Hinterher gibt es ein Kuchenbuffet auf der Kirchenwiese. Unverbindl. Info-Termin: **Montag, den 11. März um 17 Uhr** im Gemeindesaal im Immenhof 12 Kontakt: Pastorin Cornelius 017634757355



Jetzt anmelden: Ferien!Kirche 2024
Ferienbetreuung vom 19. bis 23. August für Kinder von 7 bis 12 Jahren

Liebe Kinder, liebe Eltern, auch in diesem Sommer bietet die St.-Gertrud-Gemeinde mit der Ferien!Kirche wieder eine Ferienbetreuung an. In diesem Jahr werden wir dabei sein, wenn die Pharaonentochter den kleinen Mose die zehn Plagen über das Land der in der Wüste die zehn Gebote etwas darüber wie die Menschen lebt haben und wie es wohl ist, zu ziehen. Wir werden auch Das alles werden wir hören und viel Spaß haben, basteln und Die Ferien!Kirche findet von bis 14:30 Uhr statt (nach Absprache betreut werden). Kosten: 50 Euro (den nicht teilnehmen können). Fragen Cornelius cornelius@st-gertrud-hamburg.



aus dem Binsenkörbchen hebt, wenn Ägypter kommen und wenn Mose überreicht bekommt. Wir erfahren vor 3000 Jahren in Ägypten ge als Nomaden durch die Wüste wieder einen Ausflug machen. erleben und spielen und dabei draußen sein. Montag bis Freitag jeweils von 9 che können Kinder auch länger (niemand soll aus finanziellen Grün- und Anmeldungen gerne an Pastorin de Wir freuen uns schon sehr!

Pastorin Christine Cornelius, Pastor Jakob Henschen und das Ferien!Kirchen-Team



Hier ist ganz gewiss nicht „der Wurm“ drin

...obwohl sich hier „Bücherwürmer“ und „Leseratten“ sehr wohl fühlen würden.

Seit mehr als zwanzig Jahren gibt es die Bücherstube St. Gertrud. In den Kellerräumen im Immenhof 10 erwartet jede/n Besucher/in ein reichhaltiger Fundus gut erhaltener Bücher, die wohl sortiert in Regalen auf Interessierte und Käufer warten. Das Angebot reicht von Belletristik, Bildbänden verschiedenster Art, Reiseführern und,

zurzeit besonders gefragt, bis zu Kriminalromanen. Im Laufe der Jahre veränderte sich die Nachfrage. Die nach Reiseführern und Bildbänden ist rückläufig, Kriminalromane boomen.

Alle Bücher sind Spenden wobei sehr darauf geachtet wird, dass der Zustand gut ist und das Thema in den Bestand passt. Deshalb ist es wichtig, dass die Spenden in kleinen Mengen gebracht werden. Auch werden keine Bücher angekauft.

Die ehrenamtlichen Mitarbeitenden sind von Herzen „Leseratten“ und genießen den Austausch. Darüber hinaus verbindet sie der gemeinsame Wunsch, mit den Einnahmen die Sozialarbeit der Kirchengemeinde in St. Gertrud zu unterstützen, insbesondere die Jugendarbeit.

Und so wundert es nicht, dass die Bücherstube nicht nur von Käufer/innen besucht wird. Sie ist auch sozialer Anlaufpunkt für Menschen aus der Gemeinde, die vorbeischaun um sich auszutauschen.

Die Bücherstube ist jeden Dienstag, von 17 bis 19 Uhr geöffnet. Der Eingang ist hinter dem Haus.

Regina Lohmann, Ehrenamtlichenkoordinatorin in St. Gertrud

Foto: Jan Haeselich

Literarischer Nachmittag mit Gunter Drewes

16. März um 15 Uhr im Immenhof 12 zu Gustaf Gründgens

"Von Zeit zu Zeit seh ich den Alten gern / Und hüte mich, mit ihm zu brechen. / Es ist gar hübsch von einem großen Herrn, / so menschlich mit dem Teufel selbst zu sprechen." dieses Zitat aus Faust von Johann Wolfgang von Goethe kennen viele von Ihnen. Unvergessen ist die Inszenierung des Deutschen Schauspielhauses Hamburg mit Gustaf Gründgens in der Rolle des Mephisto und Will Quadflieg als Dr. Faust. Was wissen sie sonst über Gustaf Gründgens? Erinnern Sie sich an "Das Glas Wasser" oder "M - Eine Stadt sucht einen Mörder"? Der

Wunsch, einmal mehr über diesen begnadeten Intendanten, Schauspieler, Sänger und Regisseur zu erfahren, wurde mir von Ihnen nähergebracht. Ich komme dieser Bitte gerne nach und lade Sie ein, mich bei Kaffee und Kuchen auf der Reise durch das Leben von Gustaf Gründgens zu begleiten. Für den Notizkalender sei hier auch schon der Literarische Nachmittag am 15. Juni 2024, Immenhof 12, 15:00 Uhr erwähnt. Dann steht der großartige Schauspieler Theo Lingen im Mittelpunkt.

Ihr Gunter Drewes

Das Unrecht nicht vergessen - Einweihung des Teresa-Platzes

Das kurze Leben von Teresa Scira begann und endete in unmittelbarer Nähe der St. Gertrud-Kirche, in der Klinik Finkenau. Dort wurde sie am 25.12.1943 geboren und dort starb sie am 27.12.1943. Ihre Mutter, Hanka Scira, war eine polnische Zwangsarbeiterin und so war das Leben dieses neugeborenen Kindes in den Augen der Natio-

nalsozialisten nichts wert. Wie Teresa wurden über 400 weitere Kinder durch Vernachlässigung und Unterernährung ermordet. An dieses Unrecht soll mit der Benennung des Platzes am Ende der Leo-Leistikow-Allee erinnert werden.

Am 12. April um 17 Uhr wird der Teresa-Platz feierlich eingeweiht. Es wäre schön, wenn sich viele Menschen zu diesem Anlass dort versammeln.

Pastorin Cornelius



Senioren - Café in St. Gertrud

Ein Nachmittag mit Thema
und Gespräch
jeweils am Mittwoch von
14:30 -16:00 Uhr im Ge-
meindesaal Immen-
hof 12

13. März Die Geschichte der Arbeit der Frauen

Wir betrachten die großen Ver-
änderungen im Lebensalltag
der Frauen in den vergange-
nen 100 Jahren
mit Pastorin Cornelius



10. April:

Duftreise im Frühling

Mit dem Frühling beginnt die
Welt um uns ganz anders zu rie-
chen. Der Winter ist fort. Bäume
und Blumen erfüllen auch die
Stadt mit neuem Duft...

mit Pastor Henschen

8. Mai:

„Veronika, der Lenz ist da!“

Ein fröhlicher Singe-
Nachmittag mit Heinrich
Nocke und Pastorin
Cornelius



Neu: Spielcafé für Jung und Alt

Ein neues Angebot für spielbegeisterte Men-
schen jeden Alters in St. Getrud. Einmal im Mo-
nat am Mittwochnachmittag öffnen wir **von 15
bis 16:30 Uhr** im Immenhof 12 die Türen des
Gemeindesaals, um zum gemeinsamen Spielen
einzuladen.

Verschiedene neue und alte Spiele warten auf
junge und alte Menschen, um ausgepackt und
gespielt zu werden. Es dürfen natürlich auch
Spiele mitgebracht werden. Außerdem stehen
auch Kaffee, Tee, Limonade und kleine Snacks
bereit. Pastorin Cornelius freut sich über be-
kannte und über neue Gesichter.



Foto: peggychoucair/Pixabay

Herzliche Einladung am **3. April, 15. Mai und
19. Juni.**

Ihre Pastorin Cornelius

Save the date: 24. Juni, 18:30 Uhr „St. Gertrud singt!“

Nach dem großen Erfolg im letzten Jahr wollen
wir auch diesem Jahr den Johannis-Tag mit ein-
em besonderen Musik-Event feiern: Am **Mon-
tag, 24. Juni** laden alle Chöre, die an St. Gertrud
zu Hause sind, **um 18:30 Uhr zu einem Konzert**
in die St.-Gertrud-Kirche ein. Es werden geistli-
che und volkstümliche Stücke erklingen, Kinder
und Erwachsene werden in größeren und klei-

neren Ensembles auftreten, und die Gemeinde
ist auch immer wieder zum Singen aufgefordert.
Auf der Kirchenwiese bei einem Johannisfeuer
und einem Buffet lassen wir den Abend auskling-
en. (Bitte Teller und Besteck selbst mitbringen.)
Wir sind gespannt und freuen uns auf einen viel-
stimmig wohlklingenden Sommerabend!

Das St.-Gertrud-Team

Kirchenmusik

Liebe Gemeinde,



Uwe Bestert, ist Kantor und Organist in St. Gertrud.

mit wieder etwas wärmer werdenden Temperaturen zum Frühling hin lade ich Sie zu ganz besonderen musikalischen Veranstaltungen in die St.-Gertrud-Kirche ein. Am Sonntag „Lätare“ („Freut euch!“) führen Solisten, Kammerorchester und Kantorei St. Gertrud im Gottesdienst die Choralkantate „Jesu, meine Freude“ von Dietrich Buxtehude (1838-1707) auf. Hätten wir nicht J.S. Bach, wäre wohl Buxtehude zusammen mit Heinrich Schütz der bedeutendste deutsche Komponist geistlicher Chorwerke und Orgelmusik. Es ist spannend und hörens Wert, wie Buxtehude in Chören und Arien alle 6 Strophen dieses Kirchenliedes von Johann Franck aus dem Jahre 1653 vertont.

Ein ganz spezielles „Cross-Over-Projekt“ zwischen Barock / a capella und Pop / Ensemble TENATO wartet dann auf Sie am Sonntag, dem 21. April um 17 Uhr. Geistliches und Weltliches,

Klassik und Pop lösen sich ab und „kommentieren“ einander.

Musik für Oboe und Orgel von J. S. Bach und Komponisten des 19. und 20. Jahrhunderts spielen dann Andreas Schneider und Judith Viesel-Bestert am 12. Mai um 17 Uhr: Der Komponist der deutschen Romantik, Robert Schumann (1810-1856), hat sich in seinen „Studien für Pedalflügel“ mit Bachscher Polyphonie und Kontrapunkt beschäftigt und diese zunächst „akademische“ Kompositionsmethode in seine romantische Klangsprache umgesetzt – unbedingt hörens Wert in der Gegenüberstellung mit Bachscher Orgelmusik! Darüber hinaus bietet die Kombination Oboe/Orgel ganz besonders schöne, romantische, meditative Klangerlebnisse.

Ich wünsche Ihnen ein schönes musikalisches Frühjahr,

Ihr Uwe Bestert

Unsere Kollekten

Kinderklinik Beira in Mosambique

Am Pfingstmontag sammeln wir die Kollekte für den Förderverein Kinderklinik Beira e.V.

Die Bitte ist von Dr. Annett Pfeiffer und ihrem Mann Dr. Konrad Steidel an uns herangetragen. Vor 25 Jahren reisten sie in eines der ärmsten Länder der Welt, um in der Kinderklinik Beira zu arbeiten. Zur Unterstützung der Arbeit im Krankenhaus wurde der Verein gegründet.

Zunächst bezahlte der Verein wichtige, fehlende Medikamente, finanzierte dann den Transport herzkranker Kinder von Beira nach Maputo, die dort umsonst operiert werden konnten.

Der Verein ist im Laufe der Jahre sehr gewachsen und unterstützt auch ein Waisenheim, in dem Kinder von 0-5 Jahren leben, viele von ihnen sind chronisch krank. Die Sterblichkeitsrate war hoch. Jetzt werden Krankenschwestern bezahlt, die die Kinder aus medizinischer Sicht betreuen.

Seitdem werden Krankheiten früher erkannt und behandelt. Im letzten Jahr ist kein Kind gestorben!

Leider sind im letzten Jahr die Spenden deutlich zurückgegangen.

Es werden dringend neue Spender und Spenderinnen gesucht, um die Kinder nicht im Stich zu lassen.

Spendenkonto:

Förderverein Kinderklinik Beira e. V.
Deutsche Apotheker- und Ärztebank
IBAN: DE35 30060601 000469 7529
BIC: DAAEDEDXXX

Sprechen Sie uns gerne an,
Frau Pfeiffer und ihr Mann sind oft im Gottesdienst anzutreffen.

Liselotte Lichtenfeld



Aus den Nachbargemeinden

Bibliotanz - Workshop am 27. April in der Epiphaniienkirche

Eine abenteuerliche Erzählung über „Freiheit“ aus der Apostelgeschichte (16,16-34): Paulus und sein Begleiter Silas werden ins Gefängnis geworfen. Da kommt in der Nacht ein Erdbeben, welches das Gefängnis zerstört und die Gefangenen befreit. Der Gefängnisdirektor meint, die Gefangenen seien geflohen – und will sich umbringen. Die Gefangenen aber singen und beten in innerer Freiheit. Und der Gefängnisdirektor lässt sich taufen – beeindruckt von der Geborgenheit der Christen im Glauben. Dieser biblischen Geschichte werden wir uns mit den Mitteln des Tanzes annähern. Anke Stockmann lädt dazu ein, „Bibliotanz“ auf diese Weise zu erleben. Um damit einen Tanz-Beitrag zu gestalten für den Sternstundengottesdienst am Sonntag, 28. April um 18 Uhr.

Tanz als Verkörperung der biblischen Botschaft

– für Menschen, die sich gerne bewegen zu Musik. Und auf diese Weise etwas herausfinden mögen über die Verbindung von biblischer Botschaft und dem eigenen Leben. Über Körperarbeit und Bewegungsübungen zum Bibeltext kommen wir zum freien Tanz. Jede und jeder tanzt mit individuellem Bewegungsrepertoire. So entstehen tänzerische Improvisationen - allein, zu zweit, als Gruppe - und Entdeckungen über uns selbst und den Bibeltext.

Dies in einem Workshop am Samstagnachmittag, 27. April, von 15 bis ca. 18 Uhr in der Epiphaniienkirche. Vorkenntnisse sind nicht nötig, lediglich Freude an der Bewegung zu Musik und lockere Kleidung. Anmeldung bitte an kirche@epiphaniengemeinde.de oder 040 270 83 07.

Ein Stern, der deinen Namen trägt - Schlagergottesdienst

Am Freitag, 24.5. um 19 Uhr in der Epiphaniienkirche

Liebe Schlagerfans in der Region Uhlenhorst-Winterhude und solche, die es noch nicht sind, aber in Partylaune neugierig sind.

Wir feiern ihn wieder – den Schlagergottesdienst mit einem fröhlichen Hossa auf den Lippen und gern im look der 70er. Kommt bunt, kommt fröhlich, kommt, wie ihr seid.

In Gottes weitem Himmelreich gibt es für jeden und jede von uns einen Stern, der unseren Na-

men trägt. Gott kennt uns. Und Gott ist bei uns – ob wir atemlos durch die Nacht jagen oder ein Festival der Liebe feiern. Nach dem Gottesdienst geht's ausgelassen weiter – man darf gern etwas zum Büffet beitragen.

Die Musik macht Irene Otto, Liturgie und Predigt wird von Pastor Matthias Liberman gestaltet. Hossa!

Am Pfingstsonntag taufen wir an der Alster

Es ist schon gute Tradition, dass wir am **Pfingstsonntag, dem 19.5.** wieder am Segelsteg der Uni Hamburg an der Langenzugbrücke, Herbert-Weichmann-Straße 79, mit echtem Alsterwasser taufen.

Wer noch nicht getauft ist und eine so besondere Taufe erleben und feiern möchte, kann bei unserer Gemeindesekretärin Susanne Petzold unter 413 4660 oder buero@winterhude-uhlenhorst.de nähere Informationen erhalten

und sich anmelden. Wir können maximal zwölf Täuflinge und ihre Angehörigen mit auf den Segelsteg nehmen.





Gertrud hilft Angekommen!

Liebe Gemeindeglieder, seit einiger Zeit überlegen wir vom Koordinationsteam von „Gertrud hilft“, dass es interessant für die Leserinnen und Leser sein könnte zu erfahren, wie die Lebensläufe der Geflüchteten in Hamburg verlaufen. Finden sie Arbeit? Kommen die Kinder in der Schule zurecht? Ziehen sie in normale Wohnungen? Kurz: Funktioniert die Integration?

Deshalb lesen Sie in diesem und dem folgenden Gemeindebrief den Lebenslauf von zwei jungen Menschen, die 2015/16 als Jugendliche mit ihren Familien nach Hamburg kamen. Yasamin war damals 13 Jahre alt (alle Namen geändert) und kam Ende 2015 mit der Familie aus Afghanistan nach Deutschland, mit Eltern, sowie einer älteren Schwester und drei jüngeren Brüdern. Sie ging in Kabul in die 8. Klasse einer Mädchenschule.

Der Fluchtweg war geradezu klassisch: über den Iran an die grüne türkische Grenze, mit dem Schlauchboot nach Griechenland und zu Fuß durch die osteuropäischen Länder bis München. Von dort mit dem Zug nach Hamburg, wo

sie von einer Tante, die seit langem in Hamburg wohnt, abgeholt wurden.

Nach der Erstaufnahmestation in einer Harburger Sporthalle erhielten sie in der Wohnunterkunft Freiligrathstraße als eine der ersten Familien Ende 2015 eine Wohnung. Heute lebt die Familie in einer Mietwohnung in Wandsbek.

Yasamin begann in einer IVK (Internationale Vorbereitungsklasse) in einer Schule in Langenhorn – tägliche lange Schulwege inklusive. Sie machte das Sprachdiplom und wechselte nach acht Monaten in eine reguläre 8. Klasse in eine Schule in Marienthal. Als sie dort mit sehr guten Ergebnissen den Ersten Schulabschluss ESA bestand, ergab sich schnell, weiter zu lernen und auch den Mittleren Schulabschluss MSA zu machen. In dieser Zeit wurde sie regelmäßig von den Erwachsenen in der Hausaufgabenhilfe im Immenhof unterstützt. Fast logisch erscheint dann, dass Yasamin das Abitur anstrebte. Interessant sind ihre Profulfächer (mit mehr Stunden und höheren Anforderungen): Physik, Geografie und Chemie. Heute studiert sie Bauingenieurwesen.

Wichtigster Unterstützer war für sie ihr Vater, der für alle seine Kinder eine gute Ausbildung und qualifizierte Berufe anstrebt und in seinem eigenen Leben Zielstrebigkeit, Fleiß und Durchhaltevermögen vorlebt. Er arbeitet in einem Supermarkt, denn für seine frühere Tätigkeit als Bauleiter fehlen ihm in Deutschland die Diplome.

Yasamin macht im Gespräch einen lebendigen und zugewandten Eindruck. Man glaubt ihr gerne, wenn sie heute sagt, dass sie vor allem neugierig sei. Neugierig auf alle Menschen, denen sie begegnete, auf die Sprache, auf die anderen Religionen, auf Physik und Chemie. An allen Stationen ihres Weges habe sie neue Freundschaften geschlossen.

Was kann man lernen? Ermutigung durch nahestehende Erwachsene und Interesse für die neue Kultur (inklusive Schrift, Sprache und Lebensweise) helfen enorm beim Finden des eigenen Weges. Und das gilt wohl für alle Jugendlichen, nicht nur für Geflüchtete.

*Herzliche Grüße!
Das Koordinationsteam*

*von „Gertrud hilft“
Ulf Andresen, Peter von Gottberg,
Christiane Tichy, Martina Vogel*

Wer Lust hat, sich an einem Angebot von „Gertrud hilft“ zu beteiligen, ist herzlich willkommen.

Für die Wohnunterkunft Freiligrathstraße suchen wir

- Wohnungslotsen, die den geflüchteten Familien bei Fragen rund um die Wohnungssuche helfen (Bestand gibt es in der „Wohnbrücke“ <https://www.wohnbruecke-lawaetz.de/>).
- Sehr erfreulich ist, dass für den PC-Raum in der Freiligrathstraße eine Person zur Betreuung gefunden wurde, sodass er endlich wieder den Bewohnern der Häuser offensteht, jetzt an einem Tag in der Woche. Das ist ein Anfang. Denn je mehr Erwachsene die Betreuung übernehmen, desto länger kann der PC-Raum geöffnet sein. Wir suchen also noch weitere Menschen, die den PC-Raum öffnen.

Für die Wohnunterkunft Averhoffstraße suchen wir

- Menschen, die Spaß daran haben, mit Kindern zu spielen und zu basteln.
- Und neu für den PC-Raum, der sehr gut besucht wird und sich zu einem Treffpunkt entwickelt, eine Person, die die Wartung und Betreuung der Geräte übernimmt.

Infos und Fragen unter www.Gertrud-hilft.de und Info@Gertrud-hilft.de

Geschichtswerkstatt

Ein fast vergessener Name aus der Geschichte Eilbeks

Wie bereits vor einiger Zeit angekündigt, werden wir zukünftig in loser Folge auch aus dem Stadtteil Eilbek berichten.

Beginnen möchten wir mit einer Persönlichkeit des 19. Jahrhunderts, die eng mit der Geschichte Eilbeks verbunden ist: Johann Wilhelm August Hermann **Theodor Tilemann** (1820-1897).

Tilemann kam aus ärmlichen Verhältnissen 1840 nach Hamburg um eine kaufmännische Lehre zu beginnen. 1849 gründete er zunächst mit seinem Schwager eine eigene Firma, betätigte sich politisch für die Fraktion Linkes Zentrum und zog für diese 1862 in die Bürgerschaft ein. Er muss sehr engagiert und wirtschaftlich erfolgreich gewesen sein, denn nachdem er 1872 seine eigene Firma gegründet hatte, zog er 1875 in den sich entwickelnden Vorort Eilbek

um und baute direkt an der Grenze zu Hohenfelde (Ecke Eilenaue/Wartenau) eine weit sichtbare repräsentative Villa.



Tilemann-Villa ca. 1880

Nach mehreren privaten Schicksalsschlägen zog er sich aus seinem Geschäft zurück und konzentrierte sich auf seine wohlthätige Arbeit. Er unterstützte unter anderem den Bau der Friedenskirche großzügig; politisch setzte er sich für den Bau der Realschule in Eilbek ein. 1889 gründete er, sicherlich durch seine Herkunft beeinflusst, in Bemühung um die männliche Arbeiterjugend den Verein „Eilbeker Knabenhort“. Auf einem großen Grundstück am heutigen Ruckteschellweg entstand ein Hort mit Turnhalle und Parkanlage.

Testamentarisch bekam die Stif-

fung zur Förderung des Knabenhorts sein ganzes Vermögen. Aus dieser Stiftung ging nach Inflation und 2. Weltkrieg die Stiftung Eilbeker Gemeindehaus hervor. Auf dem Ge-

lände der im Krieg zerstörten Tilemann-Villa steht heute das Pfahlhaus der Mormonengemeinde. Der Hort wurde ebenfalls zerstört, die Stiftung errichtete unweit vom ursprünglichen Standort den heutigen seit 1982 nach ihm benannten Tilemann-Hort.

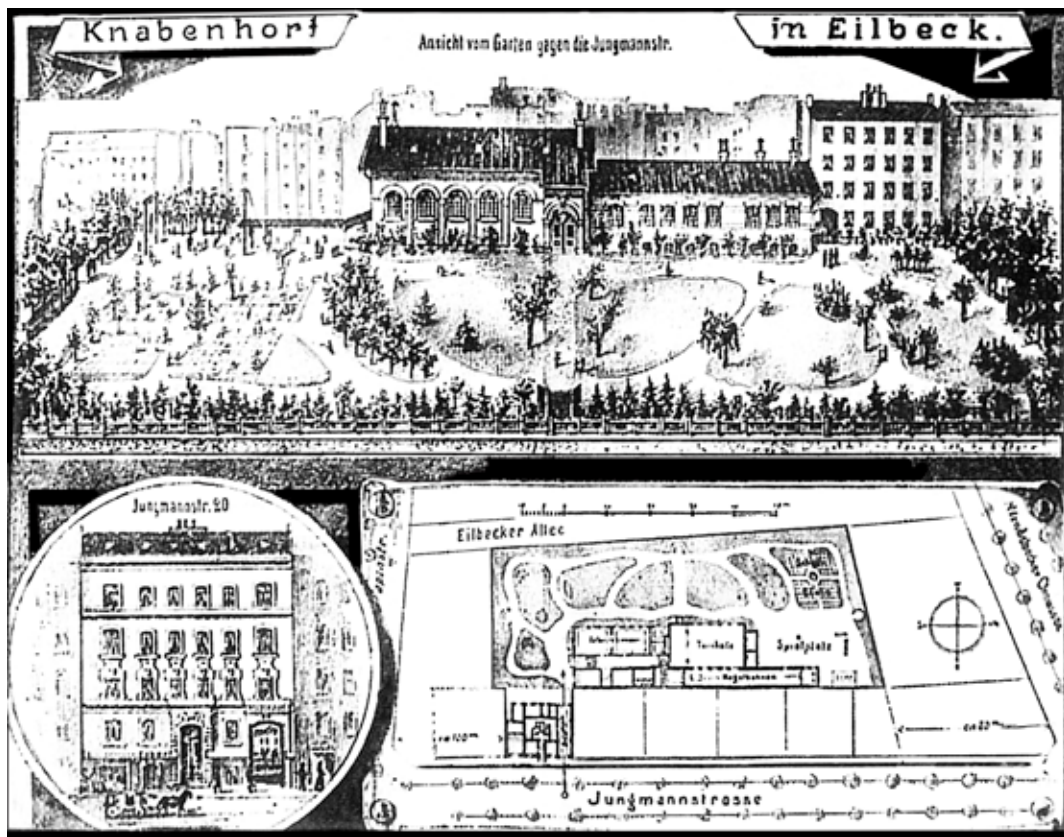
Auch wenn der Name heute keine große Bekanntheit hat, so hat doch Theodor Tilemann dem neu entstehenden Stadtteil durch seine Großzügigkeit und dem Bemühen um die Bildung der Jugend einen wichtigen Impuls gegeben.

Ihre Geschichtswerkstatt



THEODOR TILEMANN

Skizze und Lage des Knabenhorts in Eilbek am heutigen Ruckteschellweg.



KG St. Gertrud · Immenhof 10 · 22087 Hamburg
Falls verzogen oder unzustellbar, zurück.

**Aber der Engel
sprach zu den Frauen:**

**Fürchtet euch nicht!
Er ist nicht hier.
Er ist auferstanden.**

**Matthäusevangelium
Kapitel 28**



Herausgeberin: Kirchengemeinde St. Gertrud
Immenhof 10
22087 Hamburg
Tel.: 040 220 33 53
info@st-gertrud-hamburg.de
www.st-gertrud-hamburg.de

Kontoverbindung:
Kirchengemeinde St. Gertrud
Hamburger Sparkasse
IBAN: DE80 2005 0550 1318 1203 40
BIC: HASPDEHHXXX

Redaktion: Öffentlichkeitsausschuss des Kirchengemeinderates: Christine Cornelius, Karin Harms, Nina Orgel, Nicole Schneider;
Grafik: Christine Cornelius; V.i.S.d.P.: Kirchengemeinderatsvorsitzende Christine Cornelius; Titel: R. Palte; Rückseite: J. Haeselich